

## Haushaltsberatungen – Perspektiven?

Aktuell sind die Haushaltsberatungen in vollem Gange. Nicht nur, weil fast der gesamte Koalitionsvertrag unter Haushaltsvorbehalt steht und es der letzte originäre Haushalt vor den Landtagswahlen ist, ist dieser von großer Bedeutung. Nach Medieninformationen hat die Haushaltsstrukturkommission die Arbeit beendet und der Haushalt soll am 17. September 2024 im Kabinett verabschiedet worden sein.

In den vergangenen Jahren nannte man diesen Haushalt gerne auch den „Geschenke-Haushalt“, da die Polizei im Wahljahr meist mit Beförderungsmöglichkeiten oder anderen Maßnahmen rechnen durfte, welche die wirtschaftliche und/oder soziale Arbeitssituation der Beschäftigten verbesserten.

Um es an dieser Stelle klar zu benennen: Dringende Renovierungsarbeiten an maroden Gebäuden, seit Jahrzehnten notwendige Baumaßnahmen, neue Fahrzeuge, eine optimierte Ausrüstung und Ausstattung, die Verbesserung der IT-Infrastruktur mit der erforderlichen Digitalisierung – das sind keine Geschenke! Es ist das Mindeste, was die Polizei zur ordentlichen Aufgabenwahrnehmung braucht. Schließlich bricht ein Maurer auch nicht gleich in Freudenstürme aus, nur weil er eine neue Kelle bekommt!

### INHALT

- 2 MdL Christian Gehring (CDU) besucht Landesgeschäftsstelle
- 2 Landestarifkommission in Baiersbronn
- 3 Polizeivollzugsdienst im Sinkflug
- 3 Dialog mit der DPoIG Saar
- 4 Daran arbeiten wir
- 6 Mitgliederversammlung Konstanz
- 6 Jahreshauptversammlung Calw
- 8 Laufen – auch für einen guten Zweck
- 8 Roof-Top-Party

Gerade beim Haushalt spricht der Innenminister gerne von der „größten Digitalisierungsoffensive“. Bei allem Respekt – damit bezeichnet er eher den größten Digitalisierungstau, der in den vergangenen Jahren entstanden ist. Wenn im Zusammenhang mit dem Haushalt jetzt die Rede davon ist, dass man Hochtechnologie „made in Baden-Württemberg“ hat, dann kann damit wohl keineswegs die Technologie gemeint sein, die man aktuell in der Industrie nutzt und die man in unserem Land erwerben kann.

In den vergangenen Wochen haben wir zahlreiche politische Gespräche geführt und erneut auf die schlechte Personalsituation hingewiesen. Mittelfristig wer-

**„Ein Maurer bricht nicht in Freudenstürme aus, wenn er eine neue Kelle bekommt.“**

**Das gilt auch für die Polizei, wenn man total veraltete Technik erneuert, marode Dienstgebäude saniert und endlich jahrzehntealte Bauvorhaben beginnt.“**



© DPoIG

den wir Entlastungen nur durch Nichtvollzugsbeschäftigte erreichen. Aktuell ist die Rede davon, dass 300 Neustellen im Jahr 2025 und 650 Neustellen im Jahr 2026 kommen sollen. Über die Wertigkeit der Stellen (mD/gD, A 11 oder höher) ist zum Redaktionsschluss noch nichts bekannt.

### Unsere Forderungen sind klar:

- Mehr (höherwertige) Stellen im Nichtvollzug
- Entfristung der Arbeitsverträge von Tarifbeschäftigten
- Ungekürzte Fortführung der Einstellungsoffensive
- Abbau des POK-Bauchs
- Verbesserungen im gehobenen Dienst bis A 13 (A 13+Z)
- Abbau des Bewertungsüberhangs in A 12 und A 13
- Mehr Stellen für die Bildungsträger – Abbau der Abordnungen des PED
- Erhöhung des LOD
- Arbeitszeitreduzierungen statt Lebensarbeitszeitkonto

Wir sind dabei vorsichtig optimistisch. Auch deshalb, weil wir bereits einige Dinge gerade mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Manuel Hagel vorbesprochen haben, die unsere Polizei insgesamt weiter nach vorne bringen. Dinge, die nicht nur im Haushalt hinterlegt sein müssen, wie etwa die Frage der Arbeitszeit. Dinge, die in der Polizei emotional diskutiert werden und schon lange auf der DPoIG-Agenda stehen. Daran arbeiten wir weiterhin.

Ihr/Euer  
Ralf Kusterer

# MdL Christian Gehring (CDU) besucht Landesgeschäftsstelle

Am 30. August hat der Polizeisprecher der CDU-Landtagsfraktion, MdL Christian Gehring, die DPoIG-Landesgeschäftsstelle besucht. Dabei tauschte er sich mit dem Landesvorsitzenden Ralf Kusterer über aktuelle Themen und Entwicklungen aus. Im Mittelpunkt standen die aktuellen Haushaltsplanungen für die nächsten zwei Jahre bis zur Landtagswahl.

Zahlreiche Themen entsprachen den Forderungen der DPoIG, so auch der Punkt „Erhöhung der Betriebshaushalte“, der mit einer auskömmlichen Finanzausstattung für die Polizeipräsidien und Einrichtungen einhergeht. Daneben nutzte Ralf Kusterer die Gelegenheit, um weitere „Big Points“ der DPoIG für diesen Haushalt vorzutragen:

- Verbesserungen im gehobenen Dienst
- Abbau der Bewertungsüberhänge
- Abbau des POK-Staus
- Perspektiven bis A 13/A 13+Zulage
- Reduzierung der Arbeitszeit, zumindest zunächst im operativen Dienst
- Verbesserungen beim LOD mit einer deutlichen Erhöhung von 1,28 Euro
- Erhöhung der Polizeizulage (plus Ruhegehaltsfähigkeit)

Einigkeit bestand darin, dass die „freiwillige Lebensarbeitszeitverlängerung“ als solche gefördert und keine zwangsweise Erhöhung der Lebensarbeitszeit eingeführt werden soll. Dabei scheint es nicht ausgeschlossen, die Gesetzesgrundlage zu ändern, wenn trotz hohem Personalfehlbestand weiterhin die Anträge auf freiwillige Verlängerung von leistungsfähigen Beamten abgelehnt werden. Dies



Sarah Leinert, Christian Gehring, Ralf Kusterer (von links)

wird immer wieder praktiziert und stieß deshalb auf die ausdrückliche Kritik des Mitglieds im Innenausschuss, Gehring.

Er sagte die Unterstützung bei den Haushaltsthemen und weiteren Diskussionspunkten zu, wobei er klar deutlich machte, dass er sich nicht mehr im Detail an den Koalitionsvertrag gebunden sieht. Dieser sei in einer Zeit beschlossen worden, in der es weder einen Krieg in der Ukraine noch eine erhöhte Terrorgefahr gab. Auch die jetzt teilweise dramatischen Entwicklungen in einzelnen Kriminalitätsfeldern gab es damals in der Form nicht. Was Christian Gehring wichtig ist, bezeichnete er so: ein (wieder) handlungsfähiges Innenministerium, das seinerseits der Politik Vorschläge unterbreitet, um die aktuellen Herausforderungen anzugehen.

## Landestarifkommission in Baiersbronn

Bereits im Mai traf sich die Landestarifkommission zu einer Klausurtagung im Waldhotel Sommerberg in Baiersbronn. Getreu dem

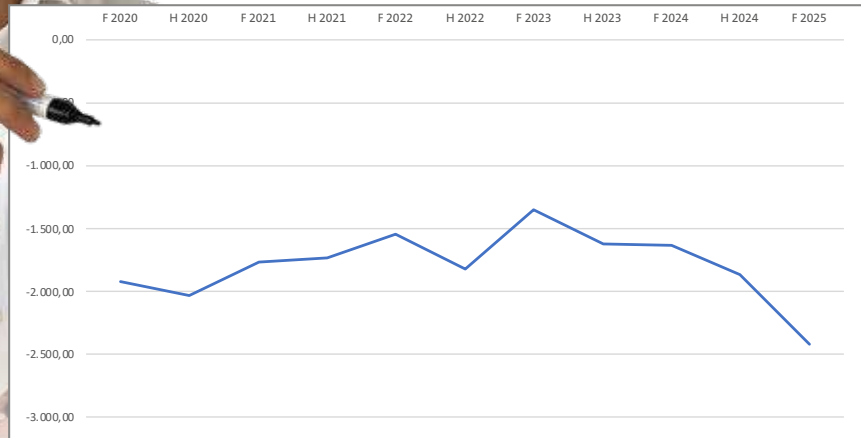


Motto „nach den Tarifverhandlungen ist vor den Tarifverhandlungen“ laufen aktuell die Vorbereitungen für die kommenden Verhandlungen auf Bundes- und kommunaler Ebene. Für die Tarifbeschäftigten in Baden-Württemberg beginnen sie Ende 2025, aber im Grunde genommen beschäftigt sich die Landestarifvertretung schon jetzt und dauerhaft mit den sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen der Tarifbeschäftigten. Dazu gehört eine Vielzahl von Änderungen, beispielsweise im Rentenrecht, bei der Gesundheitsvorsorge, der europäischen und bundesweiten Rechtsprechung oder eben beim Thema Stufenlaufzeitverkürzung.

Bereits jetzt lag der Schwerpunkt bei Fragen zu Neustellen und Höhergruppierungen, da diese Themen mit über die Haushaltsverhandlungen geklärt werden müssen. Zwischenzeitlich laufen diese Haushaltsberatungen und wir hoffen doch, dass sich unsere Landestarifvertretung mit ihren Forderungen durchsetzen kann. Immerhin scheint bei der sogenannten „Entfristung“ bereits Bewegung ins „Spiel“ gekommen zu sein.



Dirk Preis, Mitglied im  
Geschäftsführenden  
Landesvorstand



© DPoIG

## Polizeivollzugsdienst im Sinkflug

Können Sie sich noch an die „Einstellungsoffensive 1“ erinnern, der schließlich die „Einstellungsoffensive 2“ folgte? Die sogenannte „Stroblwelle“ wurde angekündigt, aber an der polizeilichen Basis ist davon nur wenig angekommen. Na ja, vermutlich hatte keiner eine wirkliche Welle erwartet, die förmlich die Kriminalität aus unseren Straßen hinausschwemmt, aber zumindest eine deutliche Personalverbesserung hätte man erwarten dürfen. Offensichtlich sind die mit Polizistinnen und Polizisten voll besetzten Busse, die man in manchen Polizeipräsidien erwartete, aber nie weggefahren – zumindest angekommen sind sie nicht. Ganz im Gegenteil: Die Belastungen steigen und steigen und was die Polizeidichte im Verhältnis

zu den Einwohnern angeht, sind wir in Baden-Württemberg Schlusslicht und tragen längst die „rote Laterne“. Gleichzeitig steigt die Anzahl der Stellen (weniger menschlich und respektvoll als VZÄ bezeichnet), die für die tägliche Arbeit fehlen, munter weiter. Interne Prognosen sehen einen Anstieg der Zahlen von rund 1 870 im August bis auf fast 2 500 Fehlstellen im Februar nächsten Jahres! Das dürfte für die vergangenen Jahre der höchste Negativwert sein. Die Personalsituation ist schlecht und das Gefühl trägt nicht, dass sie sich weiter verschlechtert. Das belegen unsere Zahlen und so manche „Durchhalteparole“, dass angeblich die „Talsohle durchschritten“ sei, ist hier leider der völlig falsche Ansatz.

## Partnerschaftlicher Dialog mit der DPoIG Saar

Am 18. August fand in Saarbrücken ein gewerkschaftspolitischer Austausch der beiden Landesvorsitzenden aus dem Saarland und Baden-Württemberg statt. Markus Sehn und sein baden-württembergischer Kollege Ralf Kusterer, der in Personalunion ja auch stellvertretender Bundesvorsitzender ist, verbindet eine bereits über Jahrzehnte gelebte Zusammenarbeit der beiden Landesverbände, die sich auch in deren Verantwortung in den Personalvertretungen wiederfindet.

Neben aktuellen berufspolitischen Herausforderungen standen gewerkschaftspolitische Entwicklungen und die Fortsetzung der Zusammenarbeit im Mittelpunkt des Gesprächs. In beiden Ländern werden bei der Polizei im nächsten Jahr Personalratswahlen durchgeführt, bei denen man weiter eng zusammenarbeiten möchte.



Markus Sehn, Ralf Kusterer (von links)

© DPoIG





## Daran arbeiten wir

Nicht alle Themen, denen wir uns aktuell zuwenden, erhalten in der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit, die sie eigentlich benötigen. Deshalb greifen wir in dieser Rubrik einzelne Themen heraus, an denen wir (auch) aktuell arbeiten.

### Qualitätssicherung in der Ausbildung

„Es war einmal ...“ – so könnte man auch bei diesem Thema beginnen. Vor der Polizeireform 2014 und der Neuausrichtung der Ausbildung unter dem Dach der Hochschule für Polizei, wurden die „gehaltenen“ Unterrichtseinheiten für jede Klasse gesondert erfasst. Mit einem sogenannten „Soll-Ist-Abgleich“ des Lehrplans konnte damit zumindest eine quantitative Qualitätssicherung erfolgen, die natürlich auch in unmittelbarem Zusammenhang mit der Anzahl der zur Verfügung stehenden Dozenten stand.

Das hat sich nun geändert. So beantwortete das Innenministerium eine Anfrage der FDP im August 2024 wie folgt: „Es erfolgt keine gesonderte Erhebung ausgefallener Unterrichtseinheiten .... Unterrichtsstunden, die geplant sind und nicht stattfinden können, führen nicht zu einem Nicht-

Mathias Heßler, Kreisverband HfPol Lahr



erreichen eines Lernziels und somit auch nicht zur Nichterfüllung einer Lehrplangabe.“

Wir stehen für Klarheit und Wahrheit. Wir stehen für eine ausreichende Anzahl an Lehrkräften/Dozenten, die man für eine optimale Erfüllung einer professionellen Ausbildung benötigt und die nicht, wie aktuell, zu einer permanenten Überforderung führt. Wir stehen dafür, dass Lehrpläne so ausgerichtet sind, dass diese auch erfüllt werden können. Auch die Aus- und Fortbildung erfordert ein optimales Qualitätsmanagement.

### „Kinderkrank“ für Beamtinnen/Beamte

Gesetzlich krankenversicherte Eltern können für die Jahre 2024 und 2025 pro Kind für 15 Arbeitstage Kinderkrankengeld beantragen, alleinerziehende Versicherte für 30 Tage. Bei mehreren Kindern besteht der Anspruch je Elternteil für bis zu 35 Tage. Das Kinderkrankengeld beträgt in der Regel 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts und es gibt es für jedes Kind, das jünger als zwölf Jahre ist. Für Kinder mit Behinderung, die auf Hilfe angewiesen sind, entfällt diese Altersgrenze. Wenn Eltern Kinderkrankentage nehmen, haben sie einen Anspruch auf Freistellung. Das heißt, Arbeitgeber können nicht verlangen, dass sie vorher Überstunden und/oder Zeitguthaben aufbrauchen. Das kann auch nicht aufgrund von arbeits-/tarifvertraglichen Regelungen oder Betriebs-/Dienstvereinbarungen verlangt werden.

Claudia Sack, Bezirksfrauenbeauftragte Heilbronn



Wir fordern, dass man Beamtinnen und Beamte bei Erkrankung der Kinder den Tarifbeschäftigten gleichstellt. Gemäß Nr. 46.4 BeamtenVwV sind Tarifbeschäftigte und Beamte möglichst gleichzubehandeln. Darauf weisen wir übrigens gerne auch bei Benachteiligungen von Tarifbeschäftigten hin.

Bisher wird diese Anpassung mit dem Verweis auf geltende Regelungen für Sonderurlaub (bis 13 Arbeitstage) abgelehnt. Bei der DPoIG bleibt dies aber auf der Agenda.

## Gehörschutz für Einsatzeinheiten

Seit Jahren fordert die DPoG eine Ausstattung von Einsatzkräften geschlossener Einsatzeinheiten mit modernen und leistungsfähigen Gehörschutzsystemen, mit der auch die Kommunikation und die Sicherheit der Einsatzkräfte auf ein höheres Niveau gehoben wird.

Im Mai 2024 wurden 396 neue Gehörschutzsysteme an die Einsatzkräfte ausgeliefert. Bei der Übergabe der Geräte zum Stückpreis von rund 3.000 Euro wurden das Polizeipräsidium Einsatz (300) die Einsatzhundertschaft des Polizeipräsidiums Stuttgart (48), die Einsatzzüge Mannheim und Heidelberg des Polizeipräsidiums Mannheim sowie der Einsatzzug des Polizeipräsidiums Karlsruhe (16) berücksichtigt.

Wenn man bei dieser Auslieferung von 396 Stück allerdings davon spricht, dass man niemanden alleinlässt, hat man vermutlich die anderen Angehörigen der geschlossenen, stehenden Einheiten und die der Alarmhundertschaften nicht eingerechnet.

Markus Baumgärtner,  
Kreisvorsitzender PP  
Einsatz Freiburg



Ob das nun tatsächlich, wie in den ministeriellen Mitteilungen bezeichnet, ein „Gamechanger“ wird, wird sicher die Praxis zeigen, zudem bei den jetzigen Beschaffungen eine Technik zum Tragen kommt, die erstmals bereits 2018 in der Polizei eingesetzt wurde.

Aus unserer Sicht gehören optimale Kommunikationsmittel auf der einen und moderner Gehörschutz auf der anderen Seite unabdingbar zusammen. Und das nicht nur für einen Teil der Einsatzkräfte, sondern für alle. Das hat nicht nur etwas mit Fürsorge zu tun, sondern mit professioneller Arbeit bei höchsten Einsatzanforderungen.

## Erste Hilfe

Am 16. August 2024 hat der Innenminister in einer Pressemitteilung bekannt gegeben, dass die Polizei im vergangenen Jahr in rund 1.000 Fällen Erste Hilfe geleistet hat und Polizistinnen und Polizisten oft auch Lebensretter sind. Das ist eine großartige Sache. Nur leider hat man vergessen zu erwähnen, dass diese Lebensretter mit einer Polizeimédaille, einer Urkunde, einem Tag Sonderurlaub oder einer Leistungsprämie ausgezeichnet wurden – oder dass dies irgendwann mal noch erfolgen soll.

Dabei ist die Aus- und Fortbildung im Bereich der Ersten Hilfe in der Polizei alles andere als lobenswert und deshalb vermutlich manchmal auch eher Glückssache, wenn Polizistinnen und Polizisten tatsächlich in der Lage waren, eine so tolle Hilfe zu leisten.

Fakt ist, dass in der Ausbildung zum mittleren PVD im Basiskurs und im Aufbaukurs kein Erste-Hilfe-Training oder Ähnliches mehr erfolgt. Im Abschlusskurs sind dann neun Stunden Erste-Hilfe-Training und fünf Stunden „Taktische Verwundetenversorgung“ vorgesehen. Die Basis von Kompetenzen im Bereich Erste Hilfe dürften die Polizeiauszubildenden beim Erwerb des Führerscheins erworben haben, so wie jeder andere Bürger auch. Die Erste-Hilfe-Fortbildung wurde zum Jahresende an den Institutsbereich Einsatztraining übertragen. Hier sollen Betriebsanität-

Steffen Hess, stellvertretender  
Kreisvorsitzender Tübingen



ter im Polizeivollzugsdienst ausgebildet und Erste-Hilfe-Trainer zur Erlangung der Lehrberechtigung fortgebildet werden.

Ganz zu schweigen davon, dass die vom Minister gelobte Ausstattung für die Erste Hilfe, dazu zählen wir auch die Hilfe, die unsere Kolleginnen und Kollegen benötigen, mehr als mangelhaft ist. Das sogenannte „Essential Individual First Aid Kit“ ist keine Mannausstattung, wie beispielsweise in anderen Bundesländern. Man kann schon von Glück sprechen, wenn im Fall der Fälle Kolleginnen und Kollegen ein selbst beschafftes Tourniquet zum Abbinden des Blutflusses mit sich führen. Selbst die Notfallrucksäcke, die auf den Dienststellen stehen, stehen dort gut, wenn man sie im Einsatz benötigen würde. Die Zahlen sind ernüchternd: Landesweit hat das Innenministerium in den Jahren 2015 und 2016 rund 5.000 EIFAKs und 472 Notfallrucksäcke beschafft – also vor über acht Jahren!

Es ist also doch mehr so, wie der Innenminister es gerne an anderer Stelle sagt: Es gibt nichts, bei dem man nicht noch besser werden könnte.

© DPoG (4)

## Die DPoG-Landesgeschäftsstelle bittet um Ihre Mithilfe!

Liebe DPoG-Mitglieder,

bitte teilen Sie alle persönlichen Veränderungen zu Ihrer Mitgliedschaft wie zum Beispiel

- Adressänderung,
- Änderung Bankverbindung,
- Beförderung,
- Zuruhesetzung/Eintritt in die Rente,
- Elternzeit (Ruhe der Mitgliedschaft ohne Beitragszahlung),
- Partnermitgliedschaft (beide sind Mitglied der DPoG und leben zusammen – Partnerabatt)
- et cetera an uns mit:

DPoG-Landesgeschäftsstelle,  
Kernerstr. 5, 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711.9979474-0  
E-Mail: info@dpog-bw.de

Änderungen, die Sie als DPoG-Mitglied betreffen, werden uns nicht von Ihrer Dienststelle mitgeteilt. Wir sind hier auf Ihre Informationen angewiesen.

**Wir bitten darum, dass Sie uns Post für die DPoG BW nicht über die Dienstpost senden, sondern direkt an die DPoG-Geschäftsstelle. Die Briefe kommen sonst entweder zeitverzögert oder gar nicht bei uns an.**

Ihr Team der DPoG-Landesgeschäftsstelle  
Deutsche Polizeigewerkschaft, LV Baden-Württemberg e. V.



© DPoIG

## Mitgliederversammlung Konstanz

Mittwoch, 11. September 2024, 17.30 Uhr, Rielasingen-Worblingen, knapp vor der Schweizer Grenze: Im gut besetzten Saal des Gästehauses „GN8“ eröffnete der Kreisvorsitzende Andreas Herzog die Hauptversammlung des Kreisverbands Konstanz. Am Tisch des Tagungspräsidiums nahmen der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer, die Landesgeschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert und Dirk Preis, Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand, Platz. Kreisgeschäftsführer Manuel Seidel hatte mit den Helfern den Saal dekoriert und die Technik aufgebaut. Kreisschatzmeister Dirk Vairo sorgte schließlich dafür, dass die Gelder für die Veranstaltung vorhanden waren. Was folgte, war ein abwechslungsreicher Abend, vollgepackt mit Informationen aus dem Bezirksverband Konstanz sowie dem Kreis- und Landesverband. Die Kassenprüfer bestätigen in ihrem umfangreichen Bericht dem Schatzmeister eine ordentliche Kassenführung – die Entlastung des Vorstandes war faktisch nur noch „Formsache“ und erfolgte einstimmig unter großem Beifall. Gekannt führte Dirk Preis durch die Wahlen und nach nur wenigen Minuten waren die Positionen besetzt und der Kreisverband weiter handlungsfähig.

Ralf Kusterer gab aktuellste Informationen zum Thema LOD, zu den Haushaltsberatungen, zur Personalentwicklung und den Themen Arbeitszeit im Schichtdienst, Fortbestand des Freiwilligen Polizeidienstes oder zu den Neustellen im Tarifbereich. Auch zu den Planungen im gehobenen und höheren Dienst leistete der DPoIG-Landesvorsitzende seinen Beitrag, bevor er zahlreiche Fragen der interessierten Anwesenden umfassend beantwortete. An diesem Abend gab es auch zahlreiche Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft sowie eine Ehrung für mehr als 40-jährige Treue zur DPoIG. Für die

### Die Mitglieder wählten folgende Personen in ihre jeweiligen Ämter:

Kreisvorsitzender	Andreas Herzog
Stellvertretende KV-Vorsitzende	Romy Haase
Geschäftsführer	Manuel Seidel
Schatzmeister	Dirk Vairo
Kassenprüferin	Nicole Nachtigall
Kassenprüfer	Michael Nachtigall
JUNGE POLIZEI	Maja Weuffen
Frauenvertreterin	Nicole Schwegler
Tarifbeauftragte	Karina Metzger/Thorsten Hipp
Seniorenbeauftragter	Peter Mutter
Beisitzer Konstanz	Merle Fischer, Jan Caspers, Vanessa Haschke
Beisitzer Singen	Christian Kaiser, Christof Zöller
Beisitzer Radolfzell	Nico Ruiz
Beisitzer Stockach	Dennis Karch, Vivian Müller
Beisitzer Polizeiposten	Marco Barth
Beisitzer WSP	Felix Glück
Beisitzer FPD	Steffen Bretzke, Dieter Braun

Verpflegung war mit einem großen Wurstsalat-Büfett gesorgt und niemand musste hungrig den Nachhauseweg antreten. Für alle Teilnehmenden war es ein gelungener Abend mit einem äußerst positiven Feedback.

## Kreisverband Calw – Jahreshauptversammlung

Zahlreiche Mitglieder sind nach ihren verdienten Sommerferien der Teilnahme zur Jahreshauptversammlung für das letzte Jahresquartal am 10. September gefolgt. Wie in der Vergangenheit hatte das Team des Wildberger Traditionsgasthauses „Krone“ ein warmes Büfett gerichtet, mit dem man sich vor Beginn der Tagesordnung stärken konnte. Anschließend führte der Kreisvorsitzende Uwe Grandel, der zugleich den Bezirksvorsitz beim PP Pforzheim innehat, durch das Programm und stellte seine Gäste vor.

Von der DPoIG waren der Landesvorsitzende Ralf Kusterer, die Landesgeschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert und das Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand, Dirk Preis, angereist. Christian Stemmler kam vom Bezirksverband Karlsruhe, weitere Mandatsträger aus den Kreisverbänden innerhalb des Präsidiums.

Viele hatten bisher nur ihren Namen gekannt, jetzt stellte sie sich persönlich vor: die Leiterin der Schutzpolizeidirektion beim PP





Jennifer Lautensack

Pforzheim, Jennifer Lautensack. Sie bedankte sich für die Einladung und nahm gerne die Gelegenheit wahr, um ihrerseits eine konstruktive Zusammenarbeit anzubieten. Dabei stellte sie die „Team-Leistung“ innerhalb der Schutzpolizeidirektion in den Mittelpunkt. Einen sympathischen Eindruck hinterließ schließlich noch

der Gruß ihrer fünfjährigen Tochter an diesem Tag, die ihr zum Arbeitsbeginn wünschte, dass ihre Kolleginnen und Kollegen „viele Diebe fangen“.

Polizeivizepräsident Matthias Bölle machte in seinem Grußwort deutlich, dass er die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und dem Personalrat als sehr angenehm empfinde, auch wenn man teilweise gegenseitige Positionen und Sichtweisen vertrete. Dabei setzte er auf einen engen Dialog, um die Herausforderungen gemeinsam meistern zu können. Wie wichtig ihm die Zusammenarbeit und der Kontakt sind, zeigte die Tatsache, dass er eigens für den Besuch der DPoIG-Veranstaltung seinen Urlaub unterbrochen hatte.



Matthias Bölle

© DPoIG (3)

Von der BGV-Versicherung konnte Torsten Söffner auf aktuelle Entwicklungen im Versicherungswesen hinweisen. Auch jetzt zeichnete ihn wieder aus, dass er keine Verkaufsgespräche führte, sondern vielmehr auf wichtige Veränderungsprozesse hinwies, die für so manchen Teilnehmenden deutliche Einsparungen mit sich bringen. Dafür sei ihm an dieser Stelle besonders gedankt. Hörens- und le-

### Die Mitglieder wählten folgende Personen in ihre jeweiligen Ämter:

Kreisvorsitzender	Uwe Grandel
Geschäftsführer	Ralph Schmidt
Schriftführer	Christof Kischel
Schatzmeister	Marius Sprengel
Kassenprüfer	Peter Schmidt
Kassenprüfer	Manuel Schönfeld
JUNGE POLIZEI	Isabell Mutschler/Celine Raynaud
Frauenvertreterin	Lina Happach
Tarifbeauftragte	unbesetzt
Seniorenbeauftragter	unbesetzt

senswert trug dann Uwe Grandel seinen herausragenden Geschäftsbericht vor, bevor Dirk Preis durch die Wahlen führte.

Es folgten noch Hinweise auf aktuell bevorstehende Veranstaltungen wie die „Blaulichtgaudi“ in Freudenstadt, der „1. Blaulichtwasen“ am 8. Oktober in Stuttgart sowie der Besuch der DPoIG-Senioren im Kriminalmuseum.

Die Teilnehmenden dankten dem Calwer-DPoIG-Team um Uwe Grandel, der es mit hoher Motivation und rund um die Uhr eingebrachtem persönlichen Engagement leitet. Neben ihm steht dem Kreisverband mit Geschäftsführer Ralph Schmidt, Schatzmeister Marius Sprengel und den anderen engagierten Mandatsträgern eine Topmannschaft vor, was nicht zuletzt die positive Entwicklung bei den Mitgliederzahlen bestätigt.





Dirk Vairo, Ralf Kusterer (von links)



DPoIG „läuft“ beim Kirnberglauf-Halbmarathon in Tübingen am 14. April 2024.



© DPoIG (4)

## Laufen – auch für einen guten Zweck



Die JUNGE POLIZEI der HfPol Biberach beim Stuttgart-Lauf am 21. Juli 2024

In den Sommermonaten nahmen DPoIG-Mitglieder an unterschiedlichen Laufveranstaltungen teil. Kollege Dirk Vairo vom Kreisverband Konstanz sammelte am 12./13. Juli 2024 beim „Hegau 24 Lauf“ 1000 Euro für die DPoIG-Stiftung. Beim 24-Stunden-Lauf an der HfPol wurden ebenfalls Spenden gesammelt.



© DPoIG (3)

## Roof-Top-Party auf dem ehemaligen LPD-Hochhaus

Das Gebäude des Polizeireviers Tübingen wird in den kommenden zwei bis drei Jahren einer umfassenden Kernsanierung unterzogen. Für diese Zeit ist das komplette Revier, samt Dienstgruppen, Bezirksdienst und Leitung, im ehemaligen LPD-Hochhaus untergebracht.

Um die neuen „Mitbewohner“ im Hochhaus anständig zu begrüßen, ließ es sich der Kreisverband Tübingen nicht nehmen, am letzten Julitag zu einer „Welcome Roof-Top-Party“ auf die einzigartige Dachterrasse des Gebäudes einzuladen.

Vor traumhafter Kulisse gab es neben Steaks, „Roten“ und sommerlichen Drinks auch selbst gebräutes Bier vom KV-Geschäftsführer Michael Rilling. Die Aktion wurde von der gesamten Hochhausbelegschaft sehr gut angenommen, welche die lockere Atmosphäre und den zwanglosen Austausch sichtlich genoss. Dieses Format könnte durchaus zukunftsfähig werden ...

### IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Kluge  
(V. i. S. d. P.)  
Telefon +49.172.1397377  
E-Mail: Joerg.Kluge@  
DPoIG-bw.de

Landesgeschäftsstelle:  
Kernerstraße 5  
70182 Stuttgart  
Tel.: 0711.9979474-0  
Fax: 0711.9979474-20  
E-Mail: info@dpolg-bw.de  
Internet: www.dpolg-bw.de

ISSN 0723-1830